



Heute im Lokalen

Bad Waldsee

Wie sieht ein Bad Waldseer Karikaturist seine Fasnet? Das haben wir Hans Funk gebeten, auf Papier zu bringen.

Aulendorf

Das Angebot im Kinder- und Jugendtreff in der Osteria ist am Gumpigen von den jungen Besuchern gut genutzt worden.

Regionalsport

Der Aulendorfer Radsportler Eric Süßemilch hat einen weiteren Karriereschritt geschafft und bei einem Profiteam unterschrieben.

In Bad Waldsee kommt es zu Straßensperrungen

BAD WALDSEE (sz) - Verschiedene Bau- und Anschlussarbeiten am Gebäude Entenmoos 8 erfordern von Mittwoch, 5. März, bis voraussichtlich Freitag, 14. März, eine Vollsperrung für den Verkehr in diesem Bereich. Das berichtet die Stadtverwaltung. Fußgänger können den Bereich passieren. Der Anliegerverkehr ist bis zur Baustelle frei.

Ebenfalls am Mittwoch, 5. März, kommt es zu einer Sperrung der Linksabbiegespur der Bleichstraße in die Friedhofstraße sowie zur Sperrung der Rechtsabbiegespur der Friedhofstraße in die Bleichstraße. Baumpflegearbeiten machen die Sperrung im Bereich der Kreuzung Bleichstraße/Friedhofstraße/Frauenbergstraße laut Verwaltung zwischen 8.30 und 13 Uhr erforderlich. Eine innerörtliche Umleitungsstrecke ist ausgeschildert.

Vom 10. März bis voraussichtlich 20. Mai sind zudem der Muschgayparkplatz und der Fußweg zur Maximilianklinik gesperrt. In dieser Zeit stehen der Neubau der Treppenanlage und der Zufahrt zur Maximilianklinik an. Die Maximilianklinik ist über einen Behelfsweg entlang des AOK-Gebäudes zur bestehenden Treppenanlage möglich.

Nach der Fasnet brennen die Funken – SZ sammelt Termine

BAD WALDSEE/AULENDORF (sz) - Wie bereits in den vergangenen Jahren wird es auch 2014 eine Übersicht über die Funken in Bad Waldsee, Aulendorf und der Umgebung um die beiden Kurstädte in der Schwäbischen Zeitung geben. Dabei sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.

Die SZ bittet alle Organisatoren von Funken, ihre Termine zu ihrer Veranstaltung zu schicken. Bitte geben Sie dabei folgende Informationen an: Veranstalter, Kontaktdaten, den genauen Termin, Ablauf und Besonderheiten.

Bitte schicken Sie die Daten zum Funken bis spätestens Mittwoch, 5. März, an die Redaktion: Schwäbische Zeitung Bad Waldsee, Wurzacher Straße 47, 88339 Bad Waldsee, oder noch besser per E-Mail an:
redaktion.waldsee@schwaebische.de

So erreichen Sie uns

Redaktion
Kara Ballarin 07524/978-716
Wolfgang Heyer 07524/978-714
Simone Harr 07524/978-720
Telefax 07524/978-715
E-Mail Redaktion
redaktion.waldsee@schwaebische.de
E-Mail Redaktion Lokalsport
redaktion.sport.waldsee@schwaebische.de
Anzeigenservice
Telefon 07524/978-70
E-Mail Anzeigen
anzeigen.waldsee@schwaebische.de
Aboservice
Telefon 0751/29 555 555
schwaebische.de

Stadt investiert kräftig ins Bildungszentrum

Bad Waldseer Haushalt 2014 sieht Sanierung von Gymnasium, Sporthalle und Schulstadion vor

Von Sabine Ziegler

BAD WALDSEE - Die Kurstadt Bad Waldsee möchte sich nicht nur als Gesundheitsstandort profilieren, sondern auch attraktiv sein für Familien mit Kindern. Aus diesem Grund sind in den vergangenen Jahren neue Wohn- und Gewerbegebiete erschlossen und viele Millionen Euro in den Ausbau des Bildungszentrums Döchtbühl investiert worden. Zuletzt wurde hier eine neue Grundschule in Betrieb genommen, und mit dem Kinderhaus eröffnet im September eine attraktive Einrichtung für Kleinkinder. Auch im laufenden Haushaltsjahr steckt die Kommune mehrere Hunderttausend Euro in die Sanierung von Schulbauten und Sportanlagen.

In den letzten zehn Jahren summierten sich die Investitionen auf dem Döchtbühl nach Angaben der Stadtverwaltung auf annähernd zehn Millionen Euro. Größte Brocken waren mit 4,4 Millionen Euro die Grundschule als Ersatz für drei marode Pavillons und die Mensa mit vier Millionen Euro, die seit knapp fünf Jahren in Betrieb ist. Dazu kam die Aufstockung der Realschule für mehr als eine Million Euro.

Die Investitionen in Fachräume für Biologie, Chemie und Physik an mehreren Schulen sowie für neue Toiletten an der Haupt- und Werkrealschule summierten sich laut Hauptamtsleiter Alfred Maucher auf eine knappe halbe Million Euro. „An diesen Zahlen ist erkennbar, welch großen Stellenwert die Stadt Bildung und Erziehung beimisst“, so Maucher. In dieser Aufzählung noch nicht berücksichtigt ist das neue Kinderhaus für fünf Millionen Euro zur Betreuung Ein- bis Sechsjähriger, das im September als modernste Kindertageseinrichtung am Ort seinen Betrieb aufnehmen wird.

„Wir hoffen, dass wir es mit Rücksicht auf den Schulsportbetrieb in den Sommerferien schaffen.“

Hauptamtsleiter Alfred Maucher zum Neubau der 400-Meter-Bahn



240 000 Euro sollen in die Sanierung der 400-Meter-Bahn des Schulstadions in diesem Jahr fließen.

FOTO: WOLFGANG HEYER

Damit sind nach Einschätzung Mauchers die ganz großen Investitionen im Schulzentrum aber zumindest vorerst durch. „Dank der jüngsten Bauten haben wir eine hervorragende Infrastruktur im Bildungszentrum, die zukunftsfähig ist und alle Entwicklungen berücksichtigt“, sagt Maucher. Als Beispiel dafür führt er die im Herbst 2013 in Betrieb genommene Grundschule an, die baulich um eine Etage aufgestockt werden kann. Sofern dies die Schülerzahlen der Zukunft notwendig machen oder andere Entwicklungen in Sachen Bildung und Erziehung geben sollte.

„Und im Gebäude selbst ist man so flexibel, dass wir hier nun auch den beiden Akademien Räume anbieten können im Untergeschoss.“

Erhalt kommt nun vor Neubauten

Weil die Schülerzahlen vorerst stagnieren, sind im laufenden Etat der Stadt allerdings keine weiteren Neubauten auf dem Döchtbühl projektiert. „Jetzt geht es um den Erhalt der vorhandenen Gebäude und Sportstätten, die teilweise 40 Jahre alt sind.“ Auf der städtischen Liste dabei ganz oben stehen 2014 die Flachdach-Sanierung am Gymnasium für 300 000 Euro sowie die Modernisie-

rung der Umkleide- und Sanitärräume in der auch von den Vereinen genutzten Gymnasiumsturnhalle für 350 000 Euro. Maucher: „Die Toiletten-sanierung im Gymnasium selbst wird es aber erst 2015 geben.“

Eine große Investition stellt auch die Sanierung der 400-Meter-Bahn im Schulstadion dar, für die laut Alfred Maucher 240 000 Euro eingeplant sind. „Der genaue Zeitpunkt ist noch offen, aber wir hoffen, dass wir es mit Rücksicht auf den Schulsportbetrieb in den Sommerferien schaffen!“ Neben diesen drei großen Bauvorhaben kommen weitere Maßnahmen hinzu wie die Erneuerung elek-

trischer Anlagen in der Döchtbühl- und Realschule. Maucher: „Außerdem werden weitere Spielgeräte aufgestellt am Standort des einstigen Pavillons 3.“

Nach Einschätzung des Hauptamtsleiters tragen die genannten Ausgaben auf dem Döchtbühl dazu bei, den Schulstandort attraktiv zu machen für die Bürger der Stadt und auch für Familien, die einen Umzug in die Kurstadt in Erwägung ziehen. „Ich glaube, wir haben das da oben nicht schlecht gemacht und das Bildungszentrum trägt einen guten Teil dazu bei, dass Bad Waldsee eine angenehme Wohnatmosphäre bietet.“

Gaisbeuren hat jetzt eine Goißbockbier-Brauerei

Ortsvorsteher Achim Strobel sammelt Geld für einen Brückenheiligen in Reute

Von Rudi Heilig

GAISBEUREN - Ein lang gehegter Wunsch hat sich in dieser Fasnet für Gaisbeuren erfüllt: Aus der Original-Goißbock-Brauerei fließt ab sofort der so heiß geliebte Gerstensaft mit dem Namen Goißbockbier. Dem Vernehmen nach handelt es sich um einen hochprozentigen Doppelbock mit der bedeutsamen Jahreszahl 1967 – seit dieser Zeit gibt es nämlich den Gaisbeurer Bürgerball. Beim traditionellen Ulkumzug am Freitag konnten die Närrischen Gaisbeurer den Besuchern bereits eine Kostprobe zukommen lassen.

Bei idealem Fasnetwetter mit Sonne pur war ganz Gaisbeuren auf den Beinen. Begonnen hatte der Tag mit dem Stellen des Narrenbaumes beim Dorfgemeinschaftshaus und der Entmachtung der beiden Ortsvorsteher Lothar Grobe aus Reute und Achim Strobel aus Gaisbeuren. Bei der „Linde“ gestartet, führte Festreiter Georg Baumeister majestätisch den Umzug an. Vor der bunt gekleideten Musikkapelle Reute-Gaisbeuren erwiesen die Gaisbeurer Brezgabuba mit Narrenkanzlerin Geli Brauchle, Steffi Ziegler und Christel Teofanovic den in diesem Jahr besonders vielen Besuchern ihre Referenz.

Narrensamen zuhauf kam aus dem Kindergarten St. Leonhard, viele Eltern begleiteten die bunt kostümierten Kinder. Während die Hupfdohlen der Narrengilde Reute ihre Späße mit den Zuschauern machten, überraschten fünf Sportlerinnen mit Glanzleistungen aus der Olympiade. Charmante Damen aus Aulendorf ließen die Männerherzen höher schlagen. Vierspännig kam eine Kutsche angefahren – früher bekannt als die Hofreit-Fahrschule der Blutreitergruppe. Neben Dieter und Ede Hertkorn wurden auch Karl Strasser und

Franz Bendel die Zügel angelegt. Clarissa Pflugfelder (als Mann) und Peter Niedergesäss (als Frau) grüßten und küssten vom Kutschbock aus. Obligatorisch ist der Besuch der Narrengilde Reute, viel Musik und gute Laune hatten die Schnurrer dabei.

Höchste Begeisterung erzeugten die Närrischen Gaisbeurer mit der Goißbock-Brauerei. Während Hans Marth im Führerhaus fungierte, verkündete Sohn Achim den passenden Trinkspruch: „Wenn man Bier trinkt, man aus dem Hals stinkt. Wenn man keins trinkt, man auch stinkt. Drum besser Bier getrunken und aus dem Hals gestunken, als keins getrunken und auch gestunken.“

Achim Strobel möchte nach der Kommunalwahl nicht nur Ortsvorsteher von Gaisbeuren sein, er will natürlich dann auch die Hoheit von Reute erhalten. So nutzte er die Gunst der Stunde beim Gaisbeurer Umzug: Getarnt als Brauereidirektor sammelte er Geld bei den Zuschauern für den Erwerb eines Brückenheiligen an der neuen Rialtobrücke in der Augustinerstraße in Reute. Unter dieser imposanten Bogenbrücke können dann Gondeln von Gaisbeuren kommand bequemer angehen.

Neben den Durlesbach-Schalmeien und dem Fanfarenzug Reute mischte eine personenstarke Lumpenkapelle aus Wilhelmskirch kräftig mit. Bei frühlingshaften Temperaturen gab es schließlich auf dem Dorfplatz ein großes und buntes Finale. Fasnetstelig schunkelten, sangen und feierten hier viele Hundert fröhliche Menschen. Auch in der Schmie-de und im Dorfgemeinschaftshaus schallte ein „Goißbock-Beura“ bis weit in die Abendstunden hinein.

Eine Bildergalerie gibt es unter schwaebische.de/bad-waldsee



Georg Baumeister hoch zu Ross führt den Ulkumzug an

FOTOS: RUDI HEILIG



Hans Marth fährt die neue Goißbock-Brauerei durch die Straßen von Gaisbeuren.